

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Verkehrsstand für beide Caisse
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sernsprecher Nr 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 232

Mittwoch, den 5. Oktober 1927

101. Jahrgang

Die Stellung der Länder zum Reich

Fortsetzung der Beratungen des Reichskabinetts

Auf dem Wege zum Einheitsstaat?

U. Berlin, 5. Okt. Die Beratungen des Reichskabinetts über wirtschafts- und finanzpolitische Fragen wurden gestern vormittag fortgesetzt. Zur Debatte steht dabei in erster Linie die Frage, in welchem Umfange das augenblickliche staatsrechtliche Verhältnis zwischen Reich und Ländern den Aufgaben der Zukunft entspricht.

Zu der beabsichtigten Einberufung einer Sonderkonferenz von Vertretern der Reichs- und Länderregierungen zur gründlichen Erörterung des staatsrechtlichen Verhältnisses zwischen Reich und Ländern teilt die „Voss. Ztg.“ u. a. mit, daß der Antrag zur Einberufung einer solchen Konferenz von dem Regierungschef eines norddeutschen Staates ausgegangen sei und auf die Schaffung des deutschen Einheitsstaates hinführe. Der Vorschlag der Sonderkonferenz habe bei den Ministerpräsidenten der Länder kaum einen Widerspruch hervorgerufen. Es sei im Gegenteil festzustellen, daß er lebhaft sowohl von den Regierungschefs süddeutscher wie norddeutscher Staaten aufgegriffen und mit Wärme befürwortet worden sei. Insbesondere der Gedanke der Beseitigung der Enklaven habe starke Resonanz gefunden. Von dem Ministerpräsidenten eines süddeutschen Landes sei erklärt worden, daß das Nebeneinander von Reich und Ländern eine Unmöglichkeit darstelle, daß seine Regierung bereits seit langem erwogen habe, beim Reich den Antrag zu stellen, das Land als Reichsland zu erklären. Ein anderer Ministerpräsident habe verlangt, daß die Sonderkonferenz mit möglichster Beschleunigung einberufen werden solle. Die „Voss. Ztg.“ erklärt zum Schluß, es sei beabsichtigt, die Konferenz bereits im November stattfinden zu lassen.

Konferenz der Finanzminister der Länder Keine Aenderung des Finanzausgleichs.

U. Berlin, 5. Okt. Unter dem Vorsitz des preussischen Finanzministers Dr. Hüpper-Schoff fand gestern vormittag eine Konferenz der Finanzminister der Länder statt, in der die Besoldungsreform zur Debatte stand. Fast alle Länder waren vertreten. Uebereinstimmend wurde der Forderung Ausdruck gegeben, daß das Reich die Pflicht habe, die Länder bei der Aufbringung der Kosten ausreichend zu unterstützen. Wie die Germania zu der Besprechung des Reichsfinanzministers mit den Länderministern über die Besoldungsreform und die Deckungsfrage erfährt, hat der Reichsfinanz-

minister Dr. Köhler in dieser Sitzung erklärt, daß das Kabinett einstimmig seiner Meinung beigetreten sei, daß an eine Aenderung des Finanzausgleichs im gegenwärtigen Augenblick nicht zu denken sei.

Der Reichsrat für Donnerstag einberufen.

U. Berlin, 5. Okt. Der Reichsrat ist für Donnerstag, den 6. Oktober, 18 Uhr, zu einer Vollversammlung einberufen worden, auf deren Tagesordnung nur kleinere Vorlagen stehen. Die Besoldungsordnung steht noch nicht auf der Tagesordnung.

Keine Zurückziehung des Liquidations- und des Reichsrahmengesetzes.

U. Berlin, 5. Oktober. Die Meldung einer Berliner Zeitung, wonach die Reichsregierung beabsichtige, das Liquidations- und das Reichsrahmengesetz zurückzuziehen, wird von zuständiger Stelle strikt dementiert. Das Gesetz wird in Kürze vom Reichswirtschaftsrat verabschiedet werden. Ebenso trifft die Nachricht, daß beabsichtigt sei, das Reichsrahmengesetz zurückzuziehen, nicht zu. Das Reichsrahmengesetz unterliegt zurzeit der Behandlung im Reichsrat. Zurzeit ist es Sache der Länder, über dessen endgültige Gestaltung zu entscheiden.

Diskonterhöhung der Reichsbank

U. Berlin, 5. Okt. Wie der Deutsche Handelsdienst erfährt, ist in der gestrigen Zentralauschussung der Reichsbank beschlossen worden, den Bankdiskont von 6 auf 7 Prozent und den Lombard-Zinssfuß von 7 auf 8 Prozent zu erhöhen.

Der Eindruck auf die Berliner Börse.

Die plötzliche Diskonterhöhung der Reichsbank hat an der Berliner Börse naturgemäß eine Senkung der Kurse zur Folge gehabt. Nach der scharfen Aufwärtsbewegung verschiedener Aktiengruppen in den letzten Tagen löste die Diskonterhöhung eine starke Verkaufsbewegung aus. Man war zwar in Börsenkreisen nicht ganz unvorbereitet, hatte aber nicht mit einer unmittelbar bevorstehenden Heraushebung der Bantrate gerechnet. Durchschnittlich betrugen die Kursverluste 4-6 v. H., bei den Elektrowerten sogar bis zu 20 und 25 vom Hundert. Später trat eine gewisse Beruhigung ein, jedoch gewann die Baissespekulation die Oberhand.

Infolge der Diskonterhöhung zeigten die Zinssätze am Geldmarkt eine aufsteigende Linie. Tagesgeld wurde mit 8-9 v. H. genannt, war also ebenso teuer wie Monatsgeld, das zunächst keine Veränderung zeigte.

Ein Ozeanflug der Junkerswerke

D 1230 in Norderney gestartet

Kein Rekordflug, sondern Ausprobung des günstigsten Verkehrsweges.

U. Norderney, 4. Oktober. Das Junkers-Flugzeug D 1230 ist gestern nachmittags um 16,45 Uhr zum Atlantikflug gestartet. Die Besatzung besteht aus dem Führer Doope, Navigator Stark, einer Dame, deren Name noch nicht bekannt ist, sowie einem Monteur. Das Flugzeug machte eine Schleife um die Insel und verschwand dann schnell mit Nordwestwind Stärke 6 in Richtung Kanal. Die Belastung des Flugzeuges beträgt rund 8 Tonnen, darunter 21 Kilo Brennstoff.

Die Maschine entspricht dem Typ G 24, den die Firma Junkers im Herbst 1925 zum erstenmale als dreimotoriges Verkehrsflugzeug herausgebracht hat. Die Spannweite der Tragflächen beträgt rund 30 Meter und die Länge etwas mehr als 15 Meter. Ausgerüstet ist die Maschine mit drei Junkers V 5 Motoren mit einer Spitzenleistung von je 320 PS. Die Maschine führt eine Vordruckeranlage mit, die außer dem Aufnehmen und Senden von Funkmeldungen eine sehr genaue Funkpeilung gestattet, sodas die Flieger für die Orientierung von Kompaß und Sicht verhältnismäßig unabhängig sind.

Der neue Ozeanflug ein Unternehmen der Junkerswerke. Wie die Telegraphen-Union erfährt, ist der Zulassungsantrag für das in Norderney gestartete Junkers-Wasserflugzeug D 1230 von der Junkers-Flugzeugwerke A.-G. selbst gestellt worden. Damit entfallen alle weiteren laut gewordenen Kombinationen über etwaige von der Junkers-

Landung des Junkers-Ozeanflugzeuges in Amsterdam.

U. Amsterdam, 5. Okt. Das Junkers-Ozeanflugzeug D 1230 ist gestern nachmittags im Marinehafen von Amsterdam gelandet. Es am völlig unerwartet. Die Flieger wurden daher nur von einigen Delegierten der königlich-holländischen Luftschiffahrtsgesellschaft in Empfang genommen. Der Weiterflug soll heute früh um 5 Uhr erfolgen. Die nächste Station soll auf den Azoren gemacht werden. Die Flieger sind im Viktoriahotel abgestiegen. Ueber den ganzen Plan wird seitens der Flieger das größte Stillschweigen bewahrt. Man sagt, es handle sich nur um einen Probeflug; bei günstigem Wetter werde man möglicherweise nach Amerika fliegen. Die Dame, die sich als Passagier an Bord des Flugzeuges befand, ist eine Wiener Schauspielerin.

Die Startnachricht in Newyork.

U. Newyork, 5. Okt. Die Nachricht von dem Start der „D 1230“ zum Atlantikflug traf hier in den gestrigen Mittagsstunden ein. Sie wird von den Zeitungen groß aufgemacht. Die großen Nachrichtenbüros und die Newyorker Blätter hatten bereits in der letzten Nacht einen starken Wachdienst organisiert, um über den Flugverlauf möglichst schnell unterrichtet zu werden.

Hindenburgs Dank an Coolidge

U. Berlin, 5. Okt. Der Reichspräsident hat folgendes Telegramm an Präsident Coolidge nach Washington gerichtet: „Für die mich aufrichtig erfreuenden Glückwünsche, die Sie, Herr Präsident, anlässlich meines 80. Geburtstages an mich gerichtet haben, bitte ich Sie meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Der Freundesgruß des amerikanischen

Tages-Spiegel

Die staatsrechtliche Neuregelung zwischen dem Reich und den Ländern soll auf einer Sonderkonferenz im November behandelt werden.

Die Finanzminister der Länder haben zur Durchführung der Besoldungsreform entsprechende Zuweisungen von Seiten des Reiches gefordert.

Reichsfinanzminister Dr. Köhler hat hierauf erklärt, daß an eine Aenderung des Finanzausgleichs gegenwärtig nicht gedacht werden könne.

Das Reichsbankdirektorium hat die Erhöhung des Wechseldiskonts von 6 auf 7 Prozent und des Lombardzinssfußes von 7 auf 8 Prozent mit sofortiger Wirkung beschlossen.

Die „Germania“ erklärt, daß die Nachrichten vom Abschluß einer Arbeitsgemeinschaft zwischen Zentrum und Bayerischer Volkspartei verfrüht seien.

Das Junkers-Wasserflugzeug D 1230 ist mit dem Piloten Doope zu einem Ozeanflug gestartet und hat in Amsterdam eine Zwischenlandung vorgenommen.

Volkes an das deutsche Volk, den Sie mir mit so anerkennenden Worten übermittelt haben, war mir eine besondere Geburstagsfreude. Von Herzen erwidere ich ihn namens des deutschen Volkes.“

Die Reservistenausreitungen in Frankreich

Die Beratungen der Finanzkommission der Kammer

U. Paris, 5. Okt. Die Finanzkommission der Kammer setzte gestern nachmittags die Beratungen über das Budget 1928 fort und behandelte dabei die von der Kommission bisher zurückgestellten Fragen, insbesondere die Kredite für die Reservisten-Übungen. Die Kommission wollte auf diese Weise Auskunft über die zahlreichen Zwischenfälle erhalten, die sich während der letzten Reservisten-Übungen ereignet haben. Kriegsminister Painlevé verbreitete sich in längeren Ausführungen über die Art und Weise des Verlaufes der Übungen. Er führte die Ausreitungen darauf zurück, daß während einiger Jahre nach dem Kriege keine Übungen abgehalten wurden. Die Diskussion, die den Ausführungen Painlevés folgte, gestaltete sich sehr lebhaft und endete schließlich damit, daß die Kommission mit 8 gegen 7 Stimmen die weitere Diskussion über die Reservisten-Kredite bis nach der Annahme des Rekrutierungsgesetzes vertagte. Durch die Streichung von 200 000 Franken vom Budget der Militärgerichte wollte die Kommission ihren Wunsch nach Abschaffung der Kriegsgerichte zum Ausdruck bringen.

Keine Zusammenkunft Poincaré-Churchill.

U. Paris, 5. Okt. Die Pariser Abendpresse dementiert einstimmig das Gerücht über eine bevorstehende Zusammenkunft zwischen Poincaré und Churchill. In der Umgebung Poincarés wird versichert, daß die Verhandlungen zur Bereinigung der französisch-englischen Schuldenfrage nicht vor November ausgenommen werden würden.

Vor der Eröffnung der spanischen Nationalversammlung

Yanguas Präsident der spanischen Nationalversammlung. U. Madrid, 5. Okt. Außenminister Yanguas ist zum Präsidenten der demnächst zusammentretenden spanischen Nationalversammlung ernannt worden. Die „Gazeta“ wird heute die vollständige Liste der 400 Mitglieder der Nationalversammlung veröffentlichen. Es befinden sich bekannte Namen darunter, wie z. B. Prinz Carl von Bourbon, General Beyer, General Maura, Herzog Alba sowie drei Kardinäle und verschiedene Frauen.

Das spanische Königspaar und Primo de Rivera nach Marokko abgereist.

U. Madrid, 5. Okt. Primo de Rivera ist gestern früh mit großem Gefolge im Extrazug nach Marokko abgereist. Ein zweiter Extrazug mit dem Königspaar und Gefolge fährt heute nachmittags ab. Die Rückreise wird wegen der Eröffnung der Nationalversammlung bereits am 10. Oktober erfolgen.

Um die Verminderung der Besatzungslasten

Ein heftiger Schritt bei General Guillaumat.

Im Auftrag der heftigen Regierung hat sich am Samstag der Landeskommissar für die besetzten heftigen Gebiete, Dr. Winger, zu dem Oberbefehlshaber der Besatzungsarmee, General Guillaumat, begeben, um ihm die Wünsche der Bevölkerung des besetzten heftigen Gebietes für die bevorstehende Verminderung der Besatzungstruppen zu übermitteln. Der General bekräftigte sein Verständnis für die Wünsche und insbesondere für die Wünsche der Stadt Mainz und versprach, sein Möglichstes zu tun, um Erleichterungen zu schaffen, soweit die militärischen Notwendigkeiten in der am längsten besetzten dritten Zone es zuließen.

Englands Politik im Mittelmeer

II. Paris, 4. Okt. Die Zensur verhindert weiterhin jegliche Pressemeldung über die Ministerbegegnung zwischen Chamberlain und Primo de Rivera, die in diplomatischen Kreisen der spanischen Hauptstadt jedoch Gegenstand mannigfacher Kommentare ist. Der Londoner Berichterstatter des „New Yorker Herald“ gibt gewissen Gerüchten Ausdruck, die von dem Plane einer bevorstehenden Mittelmeerentente zwischen England, Italien, Spanien und Griechenland wissen wollen.

Paris beunruhigt.

In Paris ist man nervös, weil man mit der Möglichkeit rechnet, daß das Foreign Office seinen bisherigen Standpunkt in der Tanagerfrage zu Gunsten Spaniens ändern könnte. Bisher lagen die Abmachungen nämlich so, daß zunächst zwischen Frankreich und Spanien eine Einigung über Tanager erzielt werden sollte; erst dann sollte England mit seinen eigenen Wünschen hervortreten. Seit Juli waren die Pariser Tanagerverhandlungen zwischen Frankreich und Spanien völlig auf dem toten Punkt angelangt, doch rechnete man jetzt mit ihrer Wiederaufnahme. In Paris scheint man insbesondere zu befürchten, daß nunmehr neben England auch Italien sich in die kommende Debatte einmischen könnte. Die Vermutung daß England und Italien geneigt sein könnten, auf die spanischen Wünsche jetzt entgegenkommend einzugehen, Wünsche, die von Frankreich bisher entschieden abgelehnt wurden, weil sie praktisch auf eine Annexion der Tanagerzone durch Spanien hinauslaufen müßten, erscheint durchaus nicht abwegig. Sie gründet sich auf das namentlich in Pariser interessierten Kreisen umlaufende Gerücht von einem bevorstehenden Abschluß eines Mittelmeerabkommens zwischen England, Italien, Spanien und Griechenland, das sich natürlich in erster Linie gegen Frankreich richten würde. Daß solch ein Mittelmeerabkommen schon seit langem sozusagen in der Luft liegt, dürfte unbestreitbar sein. Ob andererseits aber die Dinge schon auch nur einigermaßen reif zum Abschluß sein könnten, muß wohl stark bezweifelt werden. Immerhin ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Begegnung in Barcelona in gewissem Sinne eine organische Fortsetzung der früheren Besprechungen Chamberlains mit Mussolini bildet, und deshalb ist auch die weitere Möglichkeit, daß London jetzt in der Tanagerfrage Madrid weiter entgegenkommen bereit ist, für den Fall naheliegend, daß man eben Spanien in ein von England propagiertes Mittelmeerabkommen einzubeziehen wünscht. Ohne weiteres ist anzunehmen, daß die geheime Aussprache in Barcelona nicht so harmloser Natur ist und jedenfalls nicht als ein Akt reiner Höflichkeit betrachtet werden kann, wie sie wohl nach außen hin dargestellt wird.

Im übrigen erregt die Möglichkeit, daß Chamberlain Spanien in der Tanagerfrage entscheidende Konzessionen machen könnte, auch in London keine ungeteilte Freude. „Daily Express“ warnt bereits davor, daß Chamberlain sich Spanien gegenüber verpflichtet, den internationalen Status Tangers zu Gunsten Spaniens aufzugeben. Es sei für England eine nicht zu unterschätzende Gefahr, wenn gegenüber Gibraltar ein spanisches Tanager entstünde.

Die fehlgeschlagene Aufstandsbewegung gegen die spanische Regierung.

II. Madrid, 4. Okt. Eine offiziöse Note gibt die Aufdeckung eines Komplotts gegen die spanische Regierung bekannt. Mehrere hundert Personen sind verhaftet worden. Große Mengen Explosivstoffe wurden beschlagnahmt. Der Polizei sind bei Hausdurchsuchungen Listen in die Hände gefallen, die Aufschluß über die Persönlichkeit der Teilnehmer an dem Komplott geben. Eine der Listen enthielt die Namen der Mitglieder der geplanten Revolutionsregierung. Die spanische Regierung maßt der Bewegung keine besondere Bedeutung bei, da dieser einheitliche politische Ziele fehlten. Die Polizei setzt ihre Nachforschungen fort. In Madrid herrscht vollkommene Ruhe.

Neuorientierung der Sowjetdiplomatie

Bemühungen um eine französisch-russisch-polnische Verständigung?

II. Kowno, 4. Oktober. Wie aus russischen diplomatischen Kreisen berichtet wird, hat das Außenministerium die Absicht, die französisch-russischen und die polnisch-russischen Verhandlungen in Zusammenhang zu bringen, um dadurch eine französisch-russisch-polnische Verständigung und eine enge Zusammenarbeit zwischen diesen drei Staaten in allen Fragen der Osteuropäischen Politik zu erreichen. Diese Zusammenarbeit ist als Gegengewicht gegen eine angeblich deutsch-englische Zusammenarbeit in den Ostfragen gedacht. Insbesondere soll sich der russische Außenminister Tschitscherin stark für diese Pläne einsetzen.

Wie hierzu aus politischen Kreisen Moskaus mitgeteilt wird, werden diese Versuche einer „westlichen“ Orientierung der Sowjetdiplomatie jedoch nicht überall gebilligt. Es wird darauf hingewiesen, daß zwischen Polen und der Sowjetunion die politischen Meinungsverschiedenheiten so groß sind, daß irgendwelche Zusammenarbeit vorläufig nicht in Frage kommt. Ebenso sind die französisch-russischen Beziehungen außerordentlich gespannt, da Frankreich die russischen Bemühungen auf eine Verständigung durch Duertriebereien der am Schicksal der französischen Rentner interessierten Kreise vereiteln läßt. Eine Zusammenarbeit zwischen Rußland, Frankreich und Polen ist daher zur Zeit unmöglich. Auch befürchtet die Sowjetregierung, daß durch allzu enges Zusammenarbeiten mit Frankreich die deutsch-russischen Beziehungen gestört werden könnten. Bekanntlich hofft die russische Regierung zur Zeit in Deutschland neue Kredite für weitere Warenlieferungen an Rußland zu erhalten. — Es wird daher darauf hingewiesen, daß maßgebende Kreise der Sowjetregierung sich nach wie vor für eine Orientierung Rußlands einsetzen und keine Betätigung der russischen Außenpolitik mit westeuropäischen Experimenten wünschen, solange nicht die Asien-Politik Rußlands klargestellt ist.

Der französisch-amerikanische Zollstreit

Eine Erklärung des Washingtoner Staatsdepartements.

II. Paris, 4. Okt. Nach Washingtoner Meldungen der Pariser Presse erklärte das Staatsdepartement, die Regierung der Vereinigten Staaten sei angesichts der geschlichen Unmöglichkeit, Frankreich einen Gegenseitigkeitsvertrag zu gewähren, bereit, nach einer Möglichkeit für die Anwendung niedrigerer Tarife auf französische Waren zu suchen. Man erkläre einen Ausweg in der Anwendung des Gesetzes über die variablen Zollsätze, das den Präsidenten ermächtigt, zum Ausgleich der Unterschiede zwischen den Herstellungskosten in den Vereinigten Staaten und dem Auslande die Tarife zu erhöhen oder zu senken.

Deutschlands Auslandsverschuldung

II. London, 5. Oktober. Die Times beschäftigen sich mit der Frage der deutschen Auslandsverschuldung und mit der Möglichkeit einer Gefährdung der Reparationszahlungen durch die Aufnahme weiterer Anleihen. Das Blatt erklärt, es müsse bezweifelt werden, ob die amerikanischen Bankiers, die ihre Millionen so freigebig deutschen Städten und Unternehmungen liehen, sich bereits eine Vorstellung von den letzten Folgen ihres Tuns gemacht hätten. Die deutschen Reparationszahlungen seien seit Inkrafttreten des Dawesplanes mit Ausnahme der verhältnismäßig kleinen Summe von 39 Millionen Pfund aus Anleihen bestritten worden. Die Aufnahme von Anleihen führe, wie die Handelsbilanz deutlich zeige, zu einer Vermehrung der deutschen Importe, und verantwortliche Kreise in Deutschland, wie der Reichsbankpräsident Dr. Schacht und viele Industrielle, seien sich bereits lange der Gefahren dieser Lage bewußt. Der Versuch, die Auslandskredite zu beschränken, habe aber nach 6 Monaten aufgegeben werden müssen und die Industrie habe sich, nachdem sich der Inlandmarkt für die Aufnahme einer 500 Millionen-Anleihe zu schwach gezeigt habe, erneut an den internationalen Geldmarkt wenden müssen. Unter Hinweis auf den Bericht des Reparationsagenten Parter Gilbert betonen die Times weiter, daß die finanzielle Lage der deutschen Länder, Kommunen und auch des Reiches weit davon entfernt sei, als befriedigend bezeichnet werden zu können.

Die Wirren in China

Neue Offensive Tschangtschins gegen Fung.

II. London, 4. Oktober. Nach Meldungen aus Peking hat Marschall Tschangtschin eine neue Offensive gegen General Fung eingeleitet, dessen Truppen sich von der Provinz Schansie aus nordwärts bewegen. In Peking sind 2 Eisenbahnzüge mit Flüchtlingen eingetroffen. Tschangtschin hat einen Teil seiner Truppen entlang der Eisenbahn westwärts von Peking in Marsch gesetzt. Andere Verbände sind nach Kalgan unterwegs, um den Nordwesten gegen ein Umgehungsmanöver Fungs zu schützen. Der jetzige Zeitpunkt wurde für die Offensive gewählt, da Tschangtschin glaubt, daß im Augenblick keine Gefahr von den Südruppen droht. Die Hoffnung des Marschalls, daß sich General Yen Hsi dem Vormarsch anschließen wird, hat sich nicht erfüllt. Yen Hsi hat im letzten Augenblick eine Zusammenarbeit mit Tschangtschin abgelehnt.

Die Provinz Schansie schließt sich Ranking an.

II. Peking, 4. Oktober. Die Provinz Schansie, deren Truppen gegen Peking vormarschieren, und bereits die Stadt Kalgan besetzt haben sollen, hat sich der Ranking-Regierung angeschlossen. Ihre an der Hankau-Bahn vorgehenden Truppen stehen jetzt bei Pantingju.

Aus Württemberg

110 000 M Hindenburg-Spende in Württemberg.

Bei der Württ. Landesgeschäftsstelle der Hindenburg-Spende sind bis 1. Oktober d. J. rund 110 000 M eingegangen, darunter befinden sich zahlreiche große Gaben aus den Kreisen der Industrie und des Handels. Besonders erfreulich aber ist es, daß auch zahlreiche kleine und kleinste Spenden eingingen.

Das Flugzeugunglück bei Genkingen.

Am Montagmorgen ereignete sich, wie schon kurz gemeldet, in Genkingen ein schweres Flugzeugunglück. Das Fokkerflugzeug „D 447“ der Deutschen Luftwaffe, das von München nach Stuttgart-Vöblingen unterwegs war und außer dem Piloten mit 5 Mitfliegenden besetzt war, geriet

nachmittags gegen 12 Uhr in einen dichten Nebel, so daß der Flugzeugführer Wagner die Orientierung verlor und von der üblichen Fluglinie ab über unsere Gegend kam. Wegen des Nebels ging der Pilot nieder und flog wenig über die Dächer des Orts hinweg. Nicht weit vom Ortsausgang gegen die Stuhlfelge zwischen dem Ort und dem Schotterwerk wollte der Pilot notlanden. Er überflog die Straßengänge den Strichberg, verlor aber das Ansteigen des Geländes und die verschiedenen Buchengruppen nicht zu sehen. Dabei stieß das Flugzeug mit einer Geschwindigkeit von ca. 150 km Geschwindigkeit an eine etwa 18 m hohe Buche. Die Maschine wurde von dem niederstürzenden Stamm und den Ästen niedergedrückt und mit voller Gewalt auf die Erde geschleudert. Das Flugzeug ist schwer beschädigt, die Passagierkabine vollständig demoliert und der Führerstand ganz eingedrückt. Der Schwanz des Flugzeugs ragt hoch in die Luft. Durch die Gewalt des Sturzes wurden die Passagiere, die nicht angeschnallt waren, an die Kabinenwand geschleudert und sämtlich schwer verletzt. Rechtsanwalt Mayer Mannheim erlitt schwere Rückenverletzungen und Verletzungen am Kopf, außerdem wurde ihm der rechte Arm und der rechte Fuß gebrochen. Fabrikant Pfeiffer-Mannheim trug ebenfalls schwere Verletzungen am Rücken und am Kopf davon. Der Bordmonteur, Werkmeister Albert Mangold an Oberfelsheim, gebürtig aus Eßlingen, erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und mehrere Verwundungen am Kopf. Sämtliche drei Verletzten, die ins Bezirkskrankenhaus nach Reutlingen verbracht wurden, klagten über große Schmerzen, doch hofft man sie bestimmt am Leben zu erhalten. Der Flugzeugführer Wagner kam wie durch ein Wunder mit leichteren Verletzungen davon. Am Unfallort traf alsbald eine Untersuchungskommission ein. Das Flugzeug muß abmontiert werden.

Ein 6. Nachtrag zum Staatshaushaltsgesetz.

Dem Landtag ist soeben ein 6. Nachtrag zum Staatshaushaltsgesetz für 1926 und 1927 zugegangen, in welchem für die Zwecke der Kultverwaltung im ganzen 150 600 M angefordert werden. In erster Linie werden gefordert für die Zwecke der Universität Tübingen ein Mehr von 120 000 M zur Fertigstellung des Sportplatzes für die Universität. Ferner enthält der Nachtrag eine Forderung von 30 600 M als einmalige Ausgabe für die höhere Maschinenbauhalle in Eßlingen, welcher vom 1. Oktober 1927 ab eine besondere Abteilung für Feinmechanik und Mengenfertigung angegliedert werden soll. Die Räumlichkeiten für diese Abteilung stellt die Stadtgemeinde Eßlingen, die Ausstattung mit Maschinen, Apparaten und Instrumenten übernimmt der Fachschulverein für Feinmechanik in Stuttgart.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden.	168,37
100 franz. Franken	16,48
100 schweiz. Franken	80,97

Börsenbericht.

Die Börse lag gestern schwach und auf der ganzen Linie gingen die Kurse zurück.

L. C. Berliner Produktenbörse vom 4. Oktober.

Weizen, märk. 251—255, Roggen, märk. 232—235, Sommergerste 218—260, Wintergerste 217—224, Hafer, märk. 197 bis 211, Weizenmehl 32—35,50, Roggenmehl 31,25—33,25, Weizenkleie 14,25—14,50, Roggenkleie 14,25—14,50, Raps 305 bis 315, Viktoriaerbsen 49—53, kleine Speiserbsen 28—31, Futtererbsen 21—22, Peluschken 21—22, Ackerbohnen 22—23, Widen 22—24, blaue Lupinen 15—16, Rapsfuchen 15,80—16, Leinfuchen 22,30—22,70, Sojafuchsen 19,70—20,30, Kartoffelflocken 22,60—23 M; Tendenz: still.

Landesproduktionsbörse.

SW. Stuttgart, 4. Okt. Die amerikanischen Notierungen waren letzter Tage etwas niedriger und deshalb ist auf dem Getreidemarkt wieder eine ruhigere Stimmung eingetreten. Bei schleppendem Geschäftsgang bewegt sich das Geschäft in engen Grenzen. Es notierten je 100 Kilo: Auslandsweizen ab Mannheim 29,75—31,75 (am 29. September 30—32), württ. Weizen 24,25—27,25 (24,50—27,50), Sommergerste 21—26 (unv.), Ausstrichware in Sommergerste 26—28 (unv.), Roggen 24—26 (24—26,50), Hafer 18—22 (unv.), Weizen 5,75—6,25 (unv.), Kleehen 6,25—7,25 (unv.), drahlgepr. Stroh 3,60—4 (unv.), Mühlenfabrikate: Weizenmehl 40,50 bis 41 (41—41,50), Brotmehl 32,50—33 (33—33,50), Kleie 12,75 bis 13 (13—13,25) M.

Stuttgarter Großmärkte.

Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 900 Ztr. Preis 5,50—6,50 M. — Filderfruchtmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 50 Ztr., Preis 2,50—3 M. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 4000 Ztr., Preis 4,80—5,10 M für 1 Ztr. — Der Stuttgarter Pferdemarkt am 10. Oktober im städtischen Vieh- und Schlachthof fällt aus.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Dienstagmarkt am städtischen Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 29 Ochsen, 23 Bullen, 200 Jungbullen, 284 Jungrinder, 290 Kühe, 138 Kälber, 1616 Schweine, eine Ziege. Alles verkauft. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen a 61—63 (letzter Markt 60—62), b 50—56 (48 bis 56), c 40—46 (—), Bullen a 52—55 (52—54), b 50—52 (48—51), Jungrinder a 61—64 (60—63), b 52—59 (50—58), c 46—50 (45 bis 50), Kühe a 41—51 (unv.), b 32—40 (31—40), c 20—30 (unv.), d 15—19 (unv.), Kälber b 84—87 (82—85), c 75—82 (72—79), d 64—72 (64—70), Schweine, a fetter Schweine über 300 Pfd. 75 (72—74), b vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfd. 75—76 (74), c 200—240 Pfd. 76—77 (75—76), d 160 bis 200 Pfd. 74—75 (72—73), e fleischige Schweine 120—160 Pfd. 62—72 (66—69), Sauen 56—67 (56—65). Marktverlauf: belebt.

Aus Stadt und Land

Calw, den 5. Oktober 1927

Abchiedsfeier.

Am Montag wurde von ihren Amtsbrüdern zwei Geistlichen unseres Bezirks eine schlichte Abchiedsfeier gehalten, welche auf eine besonders lange, in treuem Dienst an ihren Gemeinden ausgefauchte Amtszeit zurückblicken dürfen. Pfarrer Zeller gedenkt noch in diesem Monat von Dikelsheim, wo er insgesamt 40 Jahre, darunter 5 Ruhestandsjahre durchlebt hat, seinen Wohnsitz nach Tübingen zu verlegen. Pfarrer Reisinger von Dachtel tritt nach 33jähriger Dienstzeit in ein und derselben Gemeinde aus dem Amte, um den ihm durch seine gesunden Verhältnisse aufgedrungenen Ruhestand in Hirsau zu genießen. Vom Vorstand des Diözesanvereins, Pf. Schimpff, Dechan Zeller und Missionar Stahl als einstigem Konfirmanden des Dikelsheimer Pfarrers wurden den scheidenden Familien, die mit dem Kirchenbezirk Calw und seinen Pfarrfamilien in so langjähriger, tiefgehender und dankbar ausgenommener Verbundenheit standen, herzliche Abschiedswünsche mitgegeben. Gewiß wird aber auch in den Gemeinden, welchen sie so viele Jahre ihres Lebens geschenkt haben, ihr Andenken im Segen stehen und noch lange fortleben.

Lehrerabschied in Martinsmoos.

Zu Ehren des aus Martinsmoos scheidenden Hauptlehrers Walter fand vergangene Woche in der Kirche eine kleine Abschiedsfeier statt, an welcher sich die ganze Gemeinde beteiligte. Pfarrer Kübler dankte in einer Ansprache dem Scheidenden im Namen der Kirche. Die Schüler und der Mädchenschor, unter Leitung von Lehrer Müller-Zwergen, trugen Lob- und Danklieder vor. Schulheiß Schälble sprach im Namen des Ortschulrats wie überhaupt der ganzen Gemeinde Herrn Walter für seine treue Mitarbeit und für die anspornende Mithewaltung in der Schule warmen Dank aus und gab ihm die besten Glückwünsche für seinen neuen Wirkungskreis mit auf den Weg. Den Abschluß der Feier bildete ein von Herrn und Frau Pfarrer Kübler und Herrn und Frau Hauptlehrer Müller gemeinsam vorgetragen Lied.

Hindenburgfeier in Bad Liebenzell.

In erhebender Weise wurde in Bad Liebenzell Hindenburgs 80. Geburtstag gefeiert. Die Stadt war reich besetzt. Sämtliche Vereine zogen morgens mit der Fahne geschlossen zum Festgottesdienst in die Kirche. Am Sonntagabend war die Einwohnerschaft zur eigentlichen Festfeier in den städtischen Kurssaal eingeladen. Die Mitwirkenden, meist einhei-

liche Kräfte, stellten sich alle selbstlos zur Verfügung. Der Reinertrag des Abends floss der Hindenburgspende zu. Der Kurssaal war für die Feier von Stadtgärtner Schwämmle trefflich ausgeschmückt. Ein harmonisch zusammengesetztes Liebhaberorchester verschönte den Abend mit Perlen edler Tonkunst. Fr. Fr. del Decker erfreute durch herrliche Sopransoli, Herr Haug, Ernstmühl, ließ seinen prächtigen Bass erschallen und Herr Barth gewann mit seinem klangvollen Tenor alle Herzen. Meisterhaft begleitete Fr. Maria Faus die Sänger.

Stadtpfarrer Lempp, der in freundlicher Weise den Vorsitz des Abends übernommen hatte, begrüßte die Festgäste mit schwingvollen Worten. Ihm schloß sich Gemeinderat Sauter als Vertreter der Stadtgemeinde an, der die Erschienenen im städtischen Kurssaal herzlich willkommen hieß und eine segensreiche Feier wünschte. Fr. Ruth Mast feierte in einem mit tiefer Empfindung vorgetragenen Prolog den Jubilar in gebundenen Worten. Die Festsrede hielt Landtagsabgeordneter Rath. In meisterhaften Ausführungen zeigte er den genialen Feldherrn Hindenburg, indem er ein Bild der Schlacht bei Tannenberg vor unseren Augen entrollte, er offenbarte uns Hindenburg als den getreuen Eckpfeiler des deutschen Volkes, der nach dem Zusammenbruch unbeirrt auf seinem Posten ausharrte und so das deutsche Volk vor dem ankündenden Bolschewismus und dem Untergang rettete. Endlich führte er das Wirken des Reichspräsidenten Hindenburg vor, der in hohem Alter und mit ungebeugter Kraft und unverfälschter Liebe zum deutschen Volke sich in den Dienst seines geliebten Vaterlandes stellte. Ein begeistert aufgenommenes Hoch schloß die herzerhebenden Ausführungen des liebenswerten Redners. In sieben stimmungsvollen plastischen Bildern führte der Turnverein „Lieber tot als Sklav“ vor. Der Schützenverein verteilte seine Preise aus dem Hindenburgschießen. Drei prachtvolle Bilder des Jubilars durften die besten Schützen entgegennehmen, fast jeder Schütze hatte sich einen Hindenburgteller errungen. Nicht vergessen sei unser Lieberkranz, der mit ausgewählten Chören den Abend verschönte. Nach einer kurzen Schlussansprache von Stadtpfarrer Lempp, worin er allen Mitwirkenden, besonders aber dem unermüdeten Veranstalter des Abends, Stadtpfleger Klepper, den Dank aussprach, wurde die wundervoll verlaufene Feier mit dem gemeinsam gesungenen Liede „Deutschland, Deutschland über alles“ geschlossen. Tiesergriffen fühlte jeder Besucher: das war die schönste erhebenste Feier seit langer Zeit.

Weiter für Donnerstag und Freitag.

Der Hochdruck über Mitteleuropa hält sich noch, doch naht vom Ozean bereits ein neuer Tiefdruckwirbel. Für Don-

nerstag und Freitag ist noch vorwiegend heiteres, wenn auch kühleres Wetter zu erwarten.

Vorschüsse auf die neuen Beamtenbefolgungen in Württemberg.

St. Stuttgart, 4. Okt. Das Staatsministerium hat am 1. Oktober beschlossen, vom 1. Oktober d. J. ab den Beamten, Wartegelds- und Ruhegehaltsempfängern und Hinterbliebenen sowie den Angestellten Vorschüsse in derselben Höhe wie beim Reich auf die künftigen Befolgungen auszahlen zu lassen. Der Finanzausschuß des Landtages hat bekanntlich schon in seiner Sitzung vom 27. Juli sich mit dieser Regelung einverstanden erklärt.

*

St. Stuttgart, 4. Okt. Auf der Strecke Hausach - Bilingen der Schwarzwaldbahn werden demnächst die Versuche mit der sogenannten Braamschen Zugbeeinflussung aufgenommen werden. Die von Braamsche Zugbeeinflussung will bei Nichtbeachten eines Haltesignals durch den Lokomotivführer mit Hilfe einer selbsttätig wirkenden Einrichtung die Gefahren auf der Reichsbahn bekämpfen dadurch, daß auf der Lokomotive bei Annäherung an ein Haltesignal oder beim Ueberfahren eines solchen, ein hörbares oder sichtbares Zeichen erscheint. Man will dies erreichen durch zwei bewegliche Streckenanschläge, die auf besondere Schleifhebel bei den Lokomotiven wirken. Neben der Schwarzwaldbahn, auf der das neue Verfahren in der Hauptsache auf Wetterbeständigkeit ausprobiert werden soll, werden derartige Versuche auch auf anderen Strecken der Reichsbahn vorgenommen.

St. Stuttgart, 4. Okt. Auf Einladung der Stadt Stuttgart hatten sich am Montag Vertreter der Stadtverwaltungen Zürich, Basel, Bern und St. Gallen, an ihrer Spitze Stadtpräsident Nägeli-Zürich, Stadtpräsident Lindt-Bern, Regierungspräsident Wenk-Basel und Stadtmann Dr. Scherrer-St. Gallen, zu einem Besuch der Stadt Stuttgart, insbesondere der Werkbund-Ausstellung eingefunden.

St. Ebersberg O. Gaildorf, 4. Okt. Die beiden 13-jährigen Schulbuben Erwin Seizinger und Albert Roth wurden zum Kleefamenumdrehen in das Gewand Hanbühl geschickt und nahmen dabei eine Zimmerflinte mit. Nach Beendigung ihrer Arbeit machte sich der erstere mit der Zimmerflinte zu schaffen, während der zweite ihn davor warnte. In diesem mehr spasshaften Streit legte Erwin Seizinger auf seinen Kameraden an, drückte los und traf ihn derart, daß er schwer verletzt ins Gaildorfer Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte. Der Schuß hat anscheinend die Leber verletzt.

Sonntag, den 9. Oktober 1927.

Am kommenden Sonntag findet im Lokal

Gasthaus z. „Lamm“, Altburg

eine Versammlung

des Vereins der Briefstaubenzüchter

Tagesordnung:
1. Bericht üb. d. Jungflug. 2. Ausstellung. 3. Neuaufnahmen
Bitte alles erscheinen. Freunde willkommen.
Beginn 3 Uhr.

Unserem lieben Sportsfreund
Herrn Gottlob Paulus nebst Frau
zur Ankunft einer dunklen Täubin
ein am Sportplatz erschallendes, im Aischbach
wiederhallendes
„Gut Flug“.

Seersifene Strümpfe
früher:
die Sorge und das Entsetzen
der Hausfrau
jetzt:
ihre Freude, denn jede will
„Liftruen“
seitdem nach dem neuen
„Liftru“-Strumpf-Schnellreparaturver-
fahren ohne Nadel, ohne Faden, ohne jegl. Apparat
mindestens 20 Paar Strümpfe in der Stunde mühelos,
kaum sichtbar und dauerhaft repariert werden können.
Beachten Sie meine Vorführungen
am Mittwoch, 5. Oktober und folgende Tage von
9-1 und 3-7 Uhr. Mitgebrachte, saubergewaschene
Strümpfe werd. bei dieser Gelegenheit kostenlos repariert
Georg Pfeiffer, Calw, Badstraße.

CalwerLiederkranz

Besonderer
Umstände hal-
ber, fällt die
Singstunde
heute aus.
Der Vorstand.

Kaufmann

der in der Durchschreib-Buch-
führung bewandert ist und in
seiner freien Zeit als Nebenbe-
schäftigung Buchführung über-
nimmt, bei guter Bezahlung

sofort gesucht
Angebote unter **N. N. 232**
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schriftl. Heimarbeit

Witals Verlag 939,
München.

Reise-

Vertreter

für Bäckerei-
Maschinen
(Knetmaschinen, Schlag-
maschinen, Teigteilmaschi-
nen usw.), nachweislich
tätige Verkaufskräfte, b.
glänzenden Bedingungen
von erstklassiger Bäckerei-
Maschinen-Fabrik gesucht.
Ausführl. Angebote unter
E. 5. 227 an die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

20jähriger

Fuhrmann

sucht Stelle.
Näheres in der Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Klassenlose

1/8 Mk. 3. 1/4 Mk. 6.
bei **Friseur Witz**
Marktplatz

Bei V. M. fielen in meine
Kollekte auf Nr. 279417
Mk. 2000.— Nr. 45713
u. 200471 je Mk. 1000.—
u. 34 Gewinne Mk. 150.—

Kleineres

Geschäfts-

Haus

im Zentrum der Stadt, für
jede **Branch** geeignet,
bei günstigen Zahlungsbe-
dingungen zu verkaufen.
Näheres in der Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Solider Herr findet schön

möbliertes heizbares

Zimmer

mit elektr. Licht.
Althengstett
Hauptstr. 26.

Solider Herr findet schön

möbliertes, heizbares

Zimmer

mit elektr. Licht
Badstraße 346.

Haarpflegen

repariert
J. Obermatt, Friseur
beim Adler, Telefon 120.

Saatbeizen

aller Art, Formalin
Aspulan usw.
empfiehlt

Alte Apotheke

Calw.

Schöne

Einnach-

Zweischgen

10 Pfd. Mk. 1.50
empfiehlt

G. Wrester

Röhm's Nachfolger

Hausfabrikation

richten wir ein.
Dauernde u. sichere Existenz
oder Nebenerwerb.
Auskunft kostenlos.

Chemische Fabrik

Angsdorf
Inh.: **H. Münkner.**
Zeig-Angsdorf.

Einsetzen neuer I. Qual.

Gummimaschinen
in **Wringmaschinen**
unter Garantie
Fr. Herzog b. „Röhl“.

Rütenbich.

3 Stück farbige
Eruthühner
hat zu verkaufen
Ad. Hammann.

Auf Anregung der **Handwerkskammer Reutlingen**
wird wieder zum Besuche eines

Vorbereitungskurses f. die Meisterprüfung

in der **Gewerbeschule Calw** eingeladen.—
Der Kurs beginnt Ende Oktober. Er bietet auch
Nichtkandidaten, Damen und Herrn, günstige Gelegenheit,
sich gediegene Kenntnisse in Buchführung anzueignen.
Schriftliche Anmeldungen sind sofort zu richten an
Gewerbeschulvorstand Aldinger oder Gewerbevereinsvor-
stand Klafschnermeister H. Essig.

Felder- u. Wiesenverpachtung

Etwa 5 1/2 Morgen Wiesen in der Heumaden
etwa 4 Morgen Acker in der Heumaden
beides auf Markung Calw, werden auf mehrere Jahre
verpachtet. Angeboten sehe entgegen.

Ernst Ludwig Wagner, Ernstmühl.

Ein

Faß

(oval) 193 Ltr. haltend, zu
verkaufen.
Untere Marktstr. 77.

Einem Wurf ans Freisen

gewöhnte

Milchschweine

hat zu verkaufen
Math. Kentschler, Bauer
Beinberg.

Ein zum 2. mal 14

Wochen trächtiges

Mutter Schwein

hat zu verkaufen
Weinmann, Speckhardt.
Drei gut erhaltene
Säffer
380 Ltr. oval
172 Ltr. rund
105 Ltr. rund
verkauft
Lulise Schiler
Stekendackerle

TOTAL-AUSVERKAUF Kaufhaus MERKUR Pforzheim

bleibt am Donnerstag, den 6. Oktober geschlossen. — Am Freitag, den

7. Oktober, Weiterverkauf der anerkannt guten Herren- und Knaben-Kleidung

zu den fabelhaft billigen Preisen!

Bad Teinach,
 Dornberg, Wonnepideo, den 4. Oktober 1927.



Todesanzeige.

Unsere liebe, treubeforgte Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Elise Daiker,
 geb. Eberst
 Forstmeisters-Witwe

ist heute Nachmittag im 82. Lebensjahr, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, heimgegangen.

In tiefer Trauer:
Familie Daiker.

Die Beerdigung findet in Bad Teinach am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr statt.

Dr. Pfeilsticker
 wohnt ab Donnerstag, den
 6. Okt. im früher **Claus-**
schen Hause, gegenüber
 dem Hotel „Adler“.
 Sprechstunde 1/2 11—1 Uhr.

Dezimal-
Brückenwagen
 mit Schiebegewicht empfiehlt
Friedrich Herzog
 beim Rössle

Landwirte sparen viel Geld,
 wenn sie zum
Vertilgen von Feldmäusen
 keinen fertig vergifteten Weizen kaufen, sondern ihre eigene Frucht unter Garantie vergiften lassen in der
Alten Apotheke Calw.

Allgäuer Butter u. Käse
 ff. Süßrahmbutter - Stangenkäse 20 und 30 %
 Ia. Romadur 40 % in Staniol - Dessertkäse - Emmentaler und Emmentaler ohne Rinde (Post- und Bahnversand) kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
Fridolin Rohrmoser, eigene Molkereien, Renningen (Württ.)

Donnerstag, 6. Oktober
 bleiben unsere Geschäftsräume
 geschlossen!
Krüger & Wolff
 Pforzheim

Serva-
Kaffee



best. Mischungen
 stets
 frisch gebrannt
G. Serva, Calw
 Fernsprecher Nr. 120

Consum

Berein Calw.
 Bestellungen auf
Zafel-Obst

werden in unseren Verteilungsstellen entgegen genommen.

Preis je nach Qualität und Sorte 7.— bis 10.—
 Wir bitten unsere Mitglieder, den Bedarf in den nächsten Tagen aufzugeben, da die Belieferung nächste Woche erfolgt.



Genügt Gewonnen
 mit diesen OBER EINE HALBE
LOS MILLION
 REICHS-MARK
 BEIM
 GLÜCKS-
 GLOTZES

So können auch Sie haben
Riesen-Glück
 in der Pr. Südd. Staats-Lotterie!
 Ziehung 1. Klasse 14.15. Oktober
 300 000 Gewinne mit über 100 Mk.
58 000 000
2 000 000
1 000 000
424 500 000
 Lospreis 1/2 1/4 1/8 1/16
 1. Klasse 3-6-12-24-48 Mk.
 Bestellen Sie sofort ein Glücklos bei
Glöckle, Cannstatt
 Haupt-Loz. Cannstatt, Marktplatz 10, 70334-03

Neue u. gebrauchte



Säffer
 rund und oval empfiehlt
Friedrich Schab
 Käferei.



mit Gerlach's im Haus
Rattenbrocken
 vernichtet man sicher -
 Ratten und Maus!
Erfolg verblüffend!
 Ungiftig für Menschen u. Haustiere.
 Paket Mk. 1.—
Alte Apotheke
Fr. C. Reichmann.



Das Wasser aus Ihrer Leitung
 ist — wie jedes Leitungswasser — hart.

Diese Härte ist beim Waschen sehr störend: sie hemmt die Wirkung des Waschmittels, verhindert eine kräftige Schaumbildung und erschwert das Waschen!

Weiches Wasser für die Wäsche
 ist deshalb unbedingt erforderlich

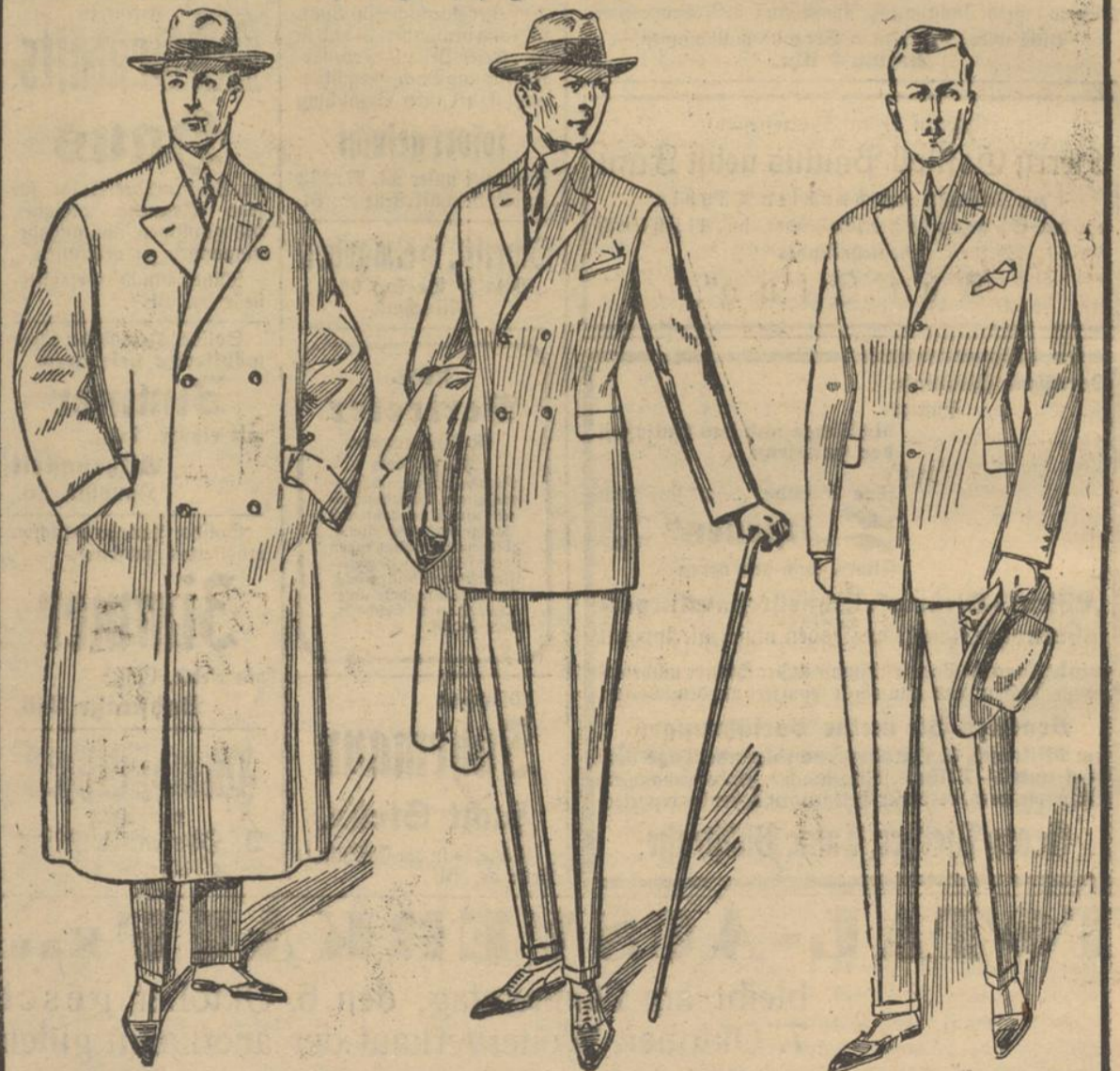
Verrühren Sie jedesmal, bevor Sie die Lauge bereiten, einige Handvoll Henko-Bleich-Soda in dem mit kaltem Wasser gefüllten Waschkessel. — Dadurch wird alle übermäßige Härte des Wassers beseitigt. Sie erhalten das schönste weiche Wasser und haben die Sicherheit, das Waschmittel voll auszunutzen.

Henko Henkel's Wasch-
 u. Bleich-Soda!

— Seit über 50 Jahren bewährt! —

Auch zum Einweichen der Wäsche, zum Putzen und Scheuern gibt es nichts vorteilhafteres als Henko. — Nur in Originalpackung, niemals lose.

Die neuen Anzüge und Mäntel
 für Herbst und Winter sind in großer Auswahl eingetroffen und können ohne jeden Kaufzwang besichtigt werden



Paul Räuchle, am Markt, Calw.